

## LICHT IN DIE FINSTERNIS:

### LEUCHTEN FÜR BOKUNGU - IKELA

Das Feuer:

Überall und immer muss es jemand geben, der ständig das Feuer hütet. Und der es nährt mit Holz, Ästen, die aus dem Wald herangeschafft werden. Gelegentlich nimmt man Bambus - der wächst näher, und kracht ohrenbetäubend, wenn er explosionsartig verbrennt. Nicht alle mögen das: der Krieg ist noch nicht weit.

Am morgen, wenn das Feuer längst erloschen und die Glut erkaltet ist, sieht man die Leute auf der Suche nach glimmendem Holz. Besonders wenn es stark und lange geregnet hat, ist das Feuer rar geworden und man muss weiter gehen, um es zu finden

und nach Hause zu tragen. Für Streichhölzer oder Feuerzeug haben die Leute in der Regel kein Geld und es stellen sich andere Probleme: es gibt kein Papier und keine Hilfsmittel wie den Carburant. Die Methode, das Feuer mit Streichholz und dem Mehl von Palmnussstroh zu entfachen, ist sehr aufwendig und vielerorts vergessen. Und - auch die Streichhölzer sind rar.

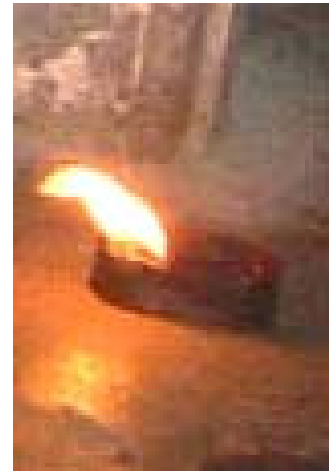
Wenn der Abend naht, sieht man in den Dörfern, die das Glück haben einen Canarius Schweinfurti in der Nähe zu haben, kleine Fackeln aus Bambusrohr und „Elemi“, einer harzigen Paste, die aus den Wunden des mächtigen Baumes gewonnen wird. Für einen Fremden gibt das in der sonst absoluten Dunkelheit ein sehr romantisches Licht und in der kühlen Abendluft liegt ein Geruch aus Weihnachten und katholischer Messe.

In den Häusern helfen sich die Leute mit „Ipela“, einer Laterne Marke Eigenbau aus zurückgelassenen Konservendosen, einer Palmnuss mit Loch, die einen Docht aus Stofffetzen hält, ehemalige Hemden, Culottes, Wäsche. Genährt wird dieses Feuer mit Palmöl. Dank seines hohen Karotingehaltes verbrennt es mit viel Russ und färbt neben dem offenen Feuer Decken und Wände schwarz, auch die Augen und Lungen der Leute.

Die, die es sich leisten können, haben eine „Lampe tempete“; wenn Petrol da und die Lampe gut gereinigt ist, gibt dies ein einigermassen sauberes

Licht. Die Studenten im grossen Seminar von Bamanya leiden trotzdem und nicht wenigen macht das warme Licht mit seinem Russ Probleme an Augen und Lungen.

Beim Besuch eines Centre de Santé, das gerade mit den Mitteln von unicef instand gesetzt wird, fragte mich vor kurzem ein enthusiastischer Infirmier Titulaire, ob ich ihnen nicht bei der Beschaffung einer Solarbeleuchtung behilflich sein könnte. In den Abendstunden oder in der Nacht sei der Dienst oft schwierig bis unmöglich. Wie in der Dunkelheit eine Vene finden oder den Kranken untersuchen? Als ich ihm die Kosten vorrechnete (Paneau 500 \$, Batterie 200\$, ...) und die möglichen Einnahmen seines Service gegenüberstellte (unter der Voraussetzung, dass er über eine gut gefüllte Pharmacie verfügt) kamen ihm die Tränen: wenn er alle Einnahmen für die Krankenblätter eines Monats auf die Seite legen könnte, käme er auf ca. 30 - 40 Monate Ansparzeit.



Wolfgang Leinen, Dipl. Theol. u. MH/NSc, Directeur BDOM Bokungu-Ikela

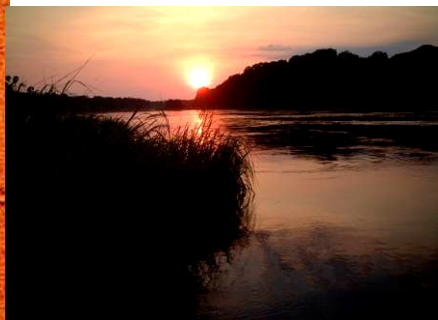
> > Kontakt D: c/o MC, Linderhofstr.10, D-81377 München (Post / für direkte Anfragen: Michael Jochem, Tel. 0041786721658, email)

> > C/o Procure Bokungu-Ikela, B.P. 1800, 8e rue No 1, Limete-industriel, Kinshasa, RD-Congo

> > Tel. Kinshasa.: 00243-98269515 (Celtel, periodiquement); 00243-8803008 (MC, Sr. Irene Haider)

[wolfgangleinen@email.com](mailto:wolfgangleinen@email.com) (betreut) oder: [Michael.Jochem@ksb.ch](mailto:Michael.Jochem@ksb.ch), [Michael.Jochem@bluemail.ch](mailto:Michael.Jochem@bluemail.ch); <http://mypage.bluewin.ch/leinen-kongo>:

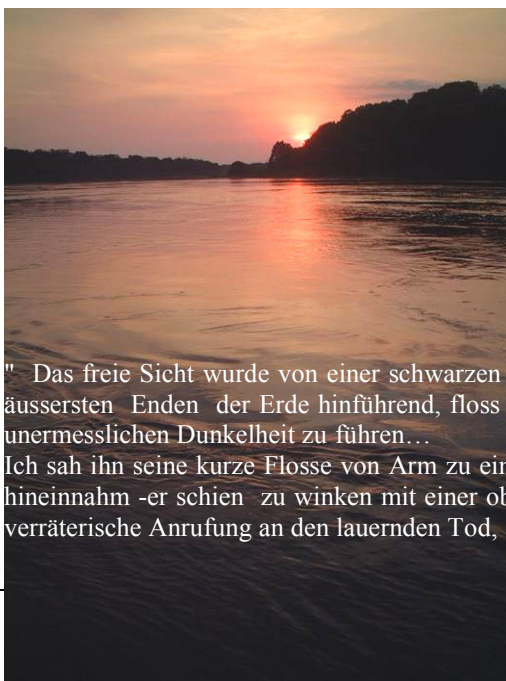
Also haben wir gemeinsam nach realistischeren Alternativen gesucht und landeten so bei der „lampe tempete“, der guten alten Sturmlaterne. Die kostet in Bokungu 1500,- FC, in Kinshasa gibt's sie bereits für 600,- FC / 1,50 \$, allerdings muss man den Transport hinzurechnen. Mit der Frage, ob's denn im Dorf das nötige Petrole gäbe, war auch diese Alternative erledigt, zumal sie im Monat laufende Kosten von ca. 1000,- FC erzeugt (2,5 \$). Also habe ich die Equipe mit dem vagen Versprechen zurückgelassen, für sie die Augen offen zu halten nach einer realisierbaren Möglichkeit.



Diese hat sich dank der Vermittlung von Missionaren und eines Fachmanns in Europa mit langjähriger Erfahrung gefunden: Ein Panneau 12 Volt und 18 Watt mit einer Akkuenergiesparlampe für wenig mehr als 100,- EUR. Da das Gesundheitssystem sich nach den Kriegen und in der politischen Übergangssituation des Landes immer noch in einer Krisenphase befindet, ist auch diese Summe für viele

unserer über 40 Einrichtungen noch unerschwinglich. Dank einer Impfkampagne gegen die Masern, finanziert von Unicef / Caritas Belge, verfügen die grösseren unserer Zentren jetzt über eine Solarstromanlage. Mit wenig Kosten, die die Centres aufbringen könnten, kann man eine einfache Beleuchtung für die Abendstunden basteln. Für die anderen möchten wir unsere FreundInnen in Europa um Unterstützung fragen. Es wäre doch schön, wenn man zu vertretbaren Kosten, Bokungu - Ikela zum Leuchten bringen könnte - und erst noch umweltfreundlich!?! Also wer hilft mit, und schickt ein Licht in den dunklen Wald?! Euch allen eine gute Adventszeit und dass uns allen ein Licht aufgehen möge.

Euer Wolfgang.



Für die technisch Interessierten, die Details:

Akku Energiesparlampe Euro 25,82 o.MWStr  
 Masse 400 \* 75 \* 85, 6 V / 4,2 Ah Akku. 1,7  
 Kg schwer. Lademöglichkeit auch an einer 12V  
 Autobatterie. 2 Lineare Leuchtstoff Röhren  
 mit je 8 W die einzeln zu schalten sind.  
 Ersatzteile sind zu bekommen. Brenndauer bei  
 einer Röhre 6 Std, bei 2 Röhren 3 Std.  
 Lademöglichkeit mit Solarmodul: USP12, 18W/  
 12V/0,7A Euro 75,00 Ladezeit ca. 6 Std.

" Das freie Sicht wurde von einer schwarzen Bank von Wolken versperrt, und der ruhige Schiffahrtsweg, zu den äussersten Enden der Erde hinführend, floss düster unter einem bedeckten Himmel - er schien in das Herz einer unermesslichen Dunkelheit zu führen...

Ich sah ihn seine kurze Flosse von Arm zu Arm ausstrecken, die den Wald, die Bucht, das Moor, den Fluss hineinnahm -er schien zu winken mit einer obszönen Geste vor dem sonnenbeschiedenen Antlitz des Landes, eine verräterische Anrufung an den lauenden Tod, das versteckte Übel, die tiefgründige Dunkelheit seines Herzens. "

1898 J Conrad: Heart of Darkness

DOM Bokungu-Ikela

chen (Post / für direkte Anfragen: Michael Jochem, Tel. 0041786721658,

ernan)

>> C/o Procure Bokungu-Ikela, B.P. 1800, 8e rue No 1, Limete-industriel, Kinshasa, RD-Congo

>> Tel. Kinshasa.: 00243-98269515 (Celtel, periodiquement); 00243-8803008 (MC, Sr. Irene Haider)

wolfgangleinen@email.com (betreut) oder: Michael.Jochem@ksb.ch, Michael.Jochem@bluemail.ch; <http://mypage.bluewin.ch/leinen-kongo>;